

Phase03 Zukunft Schule Brugg

Interner Ergebnisbericht: Umfrage Lehrpersonen

Auftraggeber

Siegbert Jäckle
Gesamtschulleiter Brugg
Wildenrainweg 2
Postfach
CH-5201 Brugg

Projektleiter

Urs Dätwiler

Datum des Berichts

11.08.2021

1 GRUNDLAGE

OPERATIONALISIERUNG. Auf Grundlage der im Jahre 2020 durchgeführten Studie «Future Skills: Vier Szenarien für morgen und was man dafür können muss» (Samochowiec) des Gottlieb Duttweiler Instituts wurde eine Befragung an der Schule Brugg des Kantons Aargau durchgeführt. Der Fragebogen wurde weitestgehend so übernommen, wie er schweizweit angewendet wurde. Lediglich kleine Anpassungen wurden vor Beginn der Feldphase vorgenommen. Im Juni 2021 wurden alle Lehrpersonen der Schule eingeladen an der Umfrage online teilzunehmen.

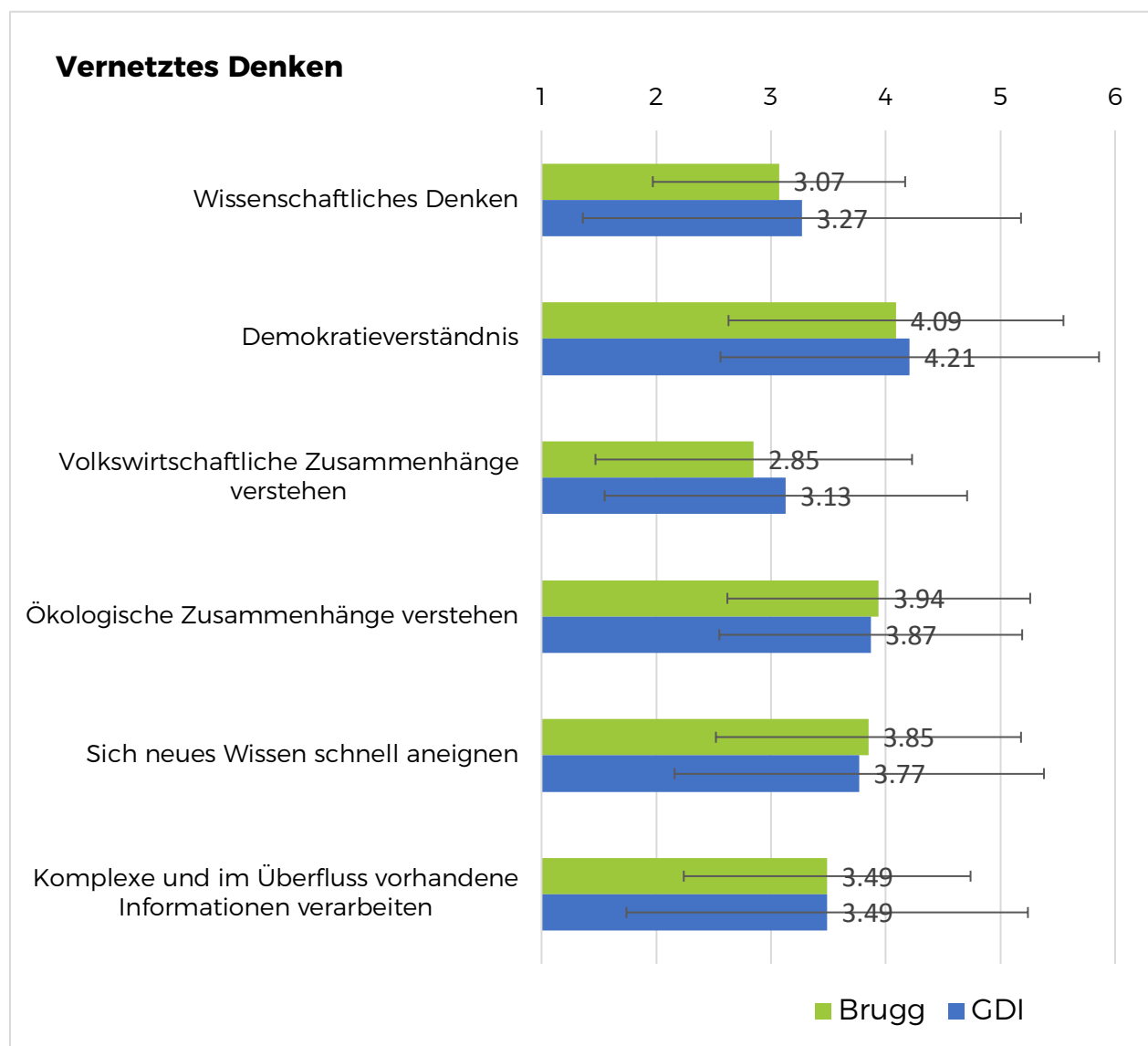
STICHPROBE. Insgesamt haben vom 30. Juni bis zum 05. August 107 Lehrpersonen an der Umfrage teilgenommen. 74% sind weiblich, 25% männlich und 1% gaben ein anderes Geschlecht an. Der grösste Anteil (20,4 %) fällt auf Personen zwischen 46 und 50 Jahre (unter 26 Jahre = 2%; 26-30 Jahre = 14,3%; 31-35 Jahre = 5,1%; 36-40 Jahre = 14,3%; 41-45 Jahre = 8,2%; 51-55 Jahre = 13,3%; 56-60 Jahre = 14,3%; 61-65 Jahre = 8,2%). 57% der Befragten gaben an, auf Primarstufe zu unterrichten und 43% unterrichten auf der Sekundarstufe I. Die Teilnehmenden sind zu 23,3% seit 1-5 Jahren im Lehrberuf tätig (6-10 Jahre = 9,7%; 11-15 Jahre = 17,5%; 16-20 Jahre = 5,8%; 21-25 Jahre = 17,5%; 26-30 Jahre = 14,6%; 31-35 Jahre = 6,8%; 36-40 Jahre = 4,9%).

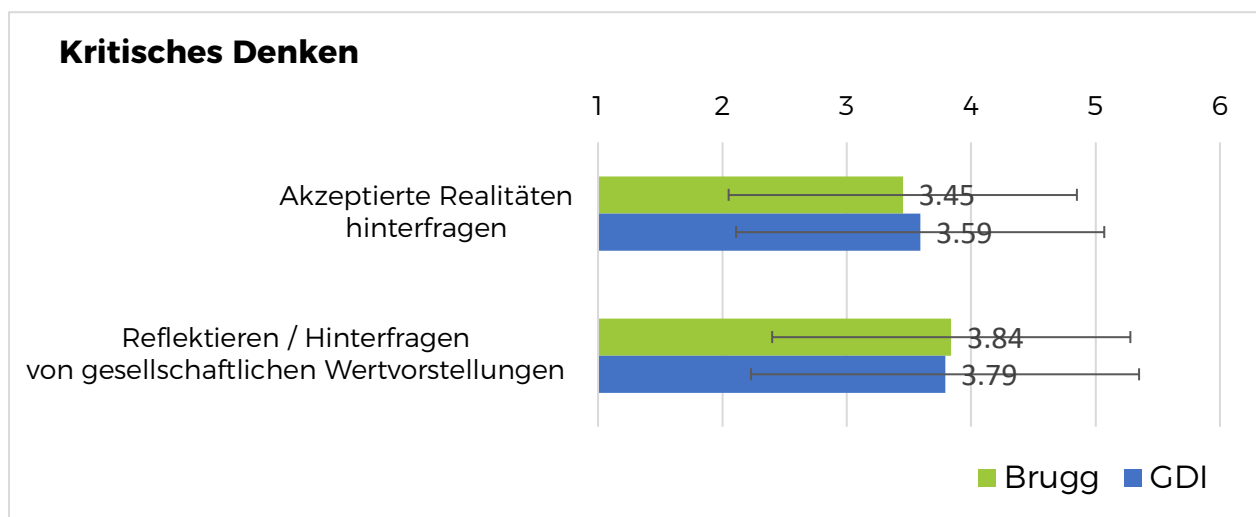
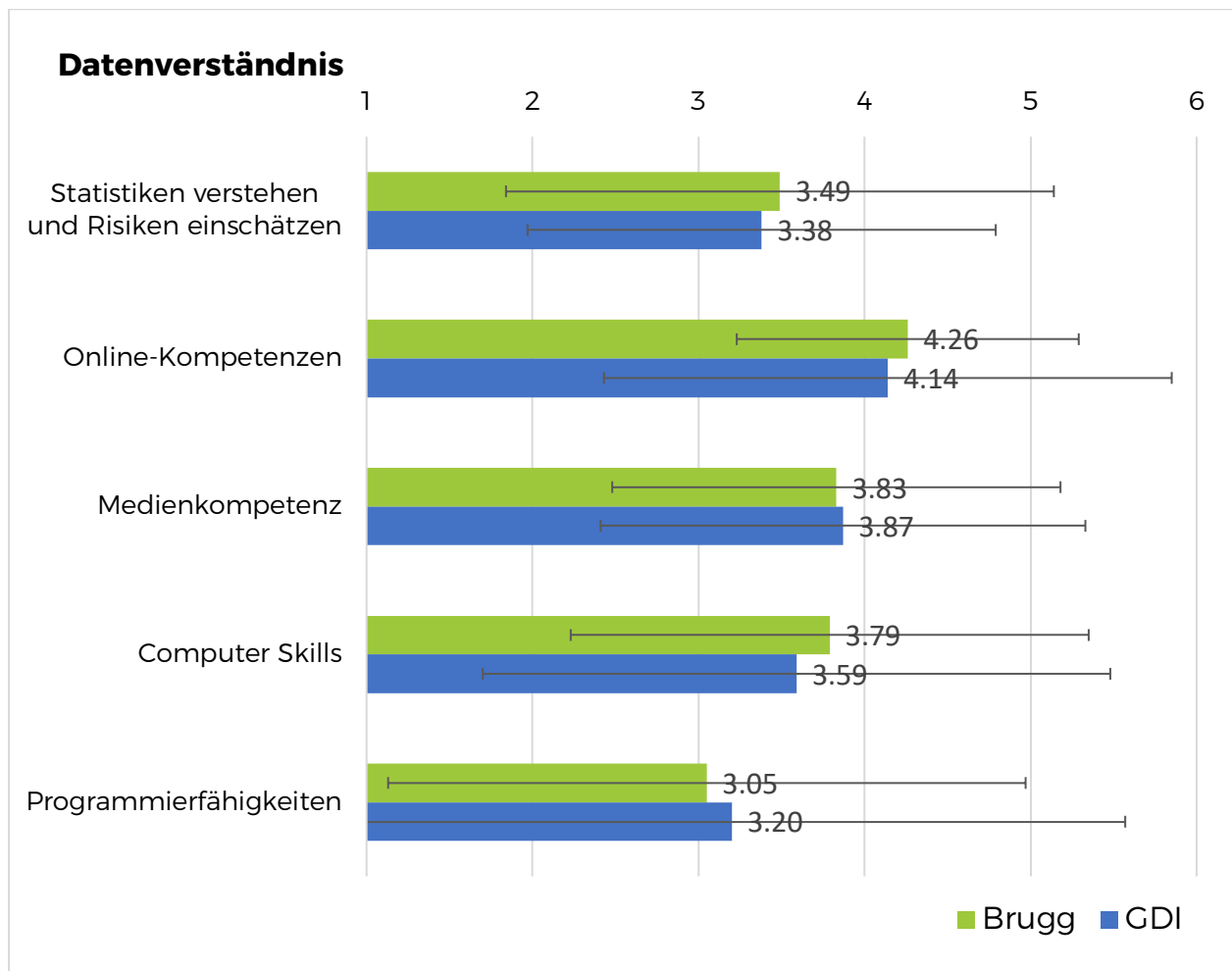
EINSCHÄTZUNG DER TEILNEHMENDEN. Die Teilnehmenden ordnen sich im Mittel eher politisch links ein ($M = 2.80$, $SD = 1.04$; wobei gilt 1 «ganz links» bis 7 «ganz rechts»). Zudem wurden die Befragten gebeten folgende drei Aussagen zu bewerten, wobei sie ihre Zustimmung auf einer sieben-stufigen Likert Skala abstufen konnten (1 «stimme gar nicht zu» bis 7 «stimme voll und ganz zu»).

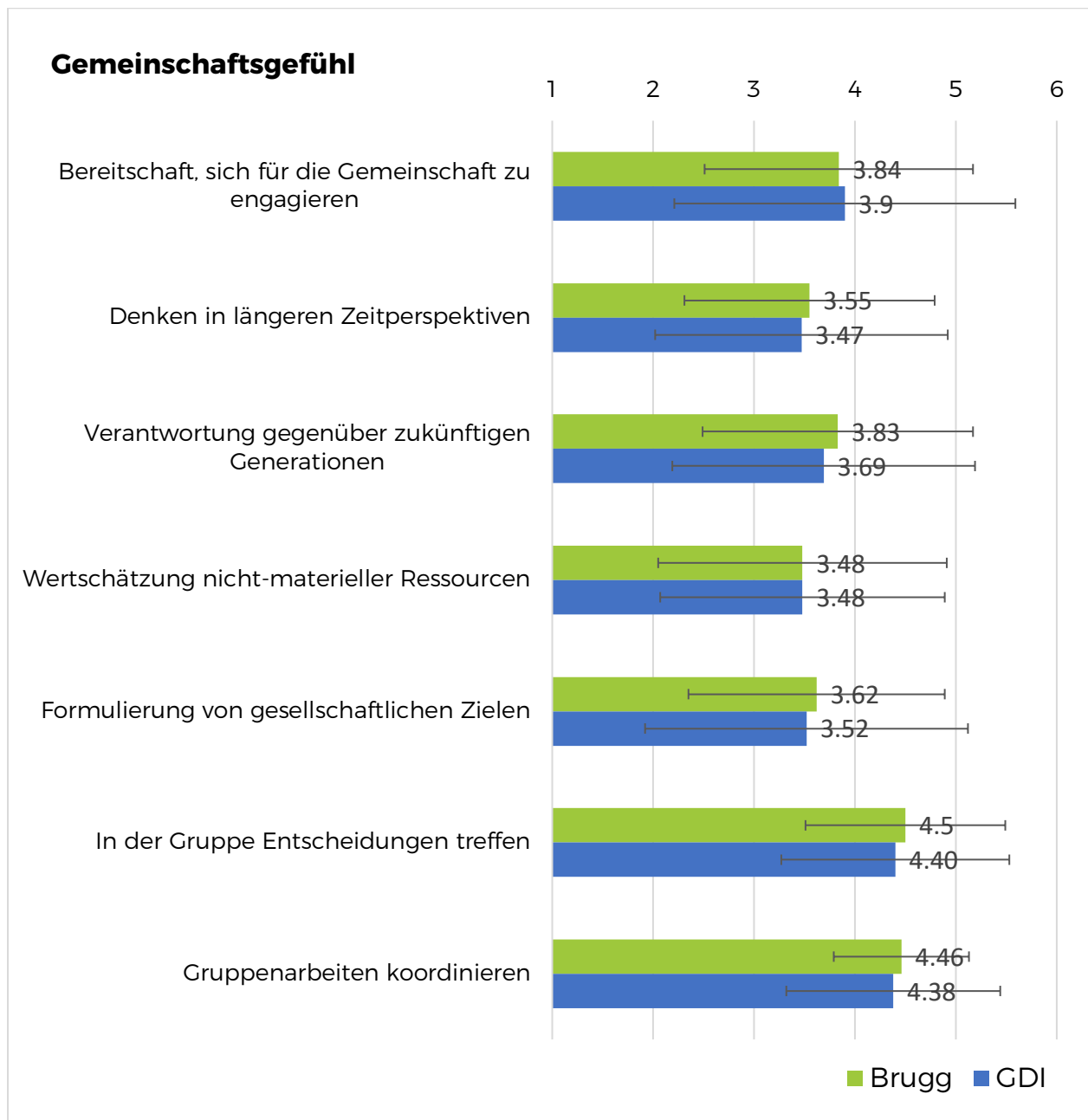
- $M = 3.03$, $SD = 2.19$ «Menschen sollten wichtige Entscheidungen in der Gesellschaft Führungspersonen überlassen.»
- $M = 4.60$, $SD = 1.97$ «Bewährte Verhaltensweisen sollten stets in Frage gestellt werden.»
- $M = 4.40$, $SD = 2.22$ «Jungen Menschen sollte beigebracht werden, Autoritäten zu respektieren.»

2 FÄHIGKEITEN

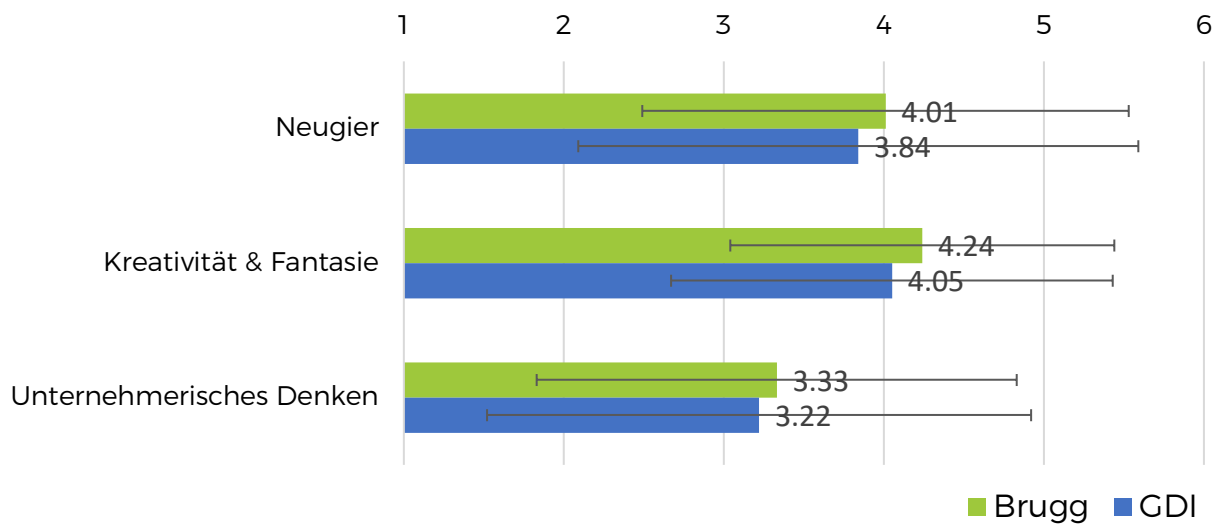
INTERPRETATION DER DATEN. In der Befragung wurde den Lehrpersonen verschiedenen Wissensbereiche, Eigenschaften, Fertigkeiten und Fähigkeiten vorgelegt, die dahingehend bewertet werden sollten, wie stark diese an ihrer Schule vermittelt werden. Sie hatten die Möglichkeiten ihre Antwort auf einer fünf-stufigen Likert Skala abzustufen, wobei gilt 1 «sehr schwach» bis 5 «sehr gut». Die Teilnehmenden wurden gebeten alle Fähigkeiten zu bewerten, hatten aber die Möglichkeit einzelne Bewertungen auszulassen. Nachfolgend sind die Mittelwerte und Standardabweichungen der Antworten der Lehrpersonen der Schule Brugg, wie auch die Antworten der Studie des Gottlieb Duttweiler Instituts abgetragen. Die gefundenen Ergebnisse sind vergleichbar und es lassen sich keine statistisch signifikanten Unterschiede feststellen.



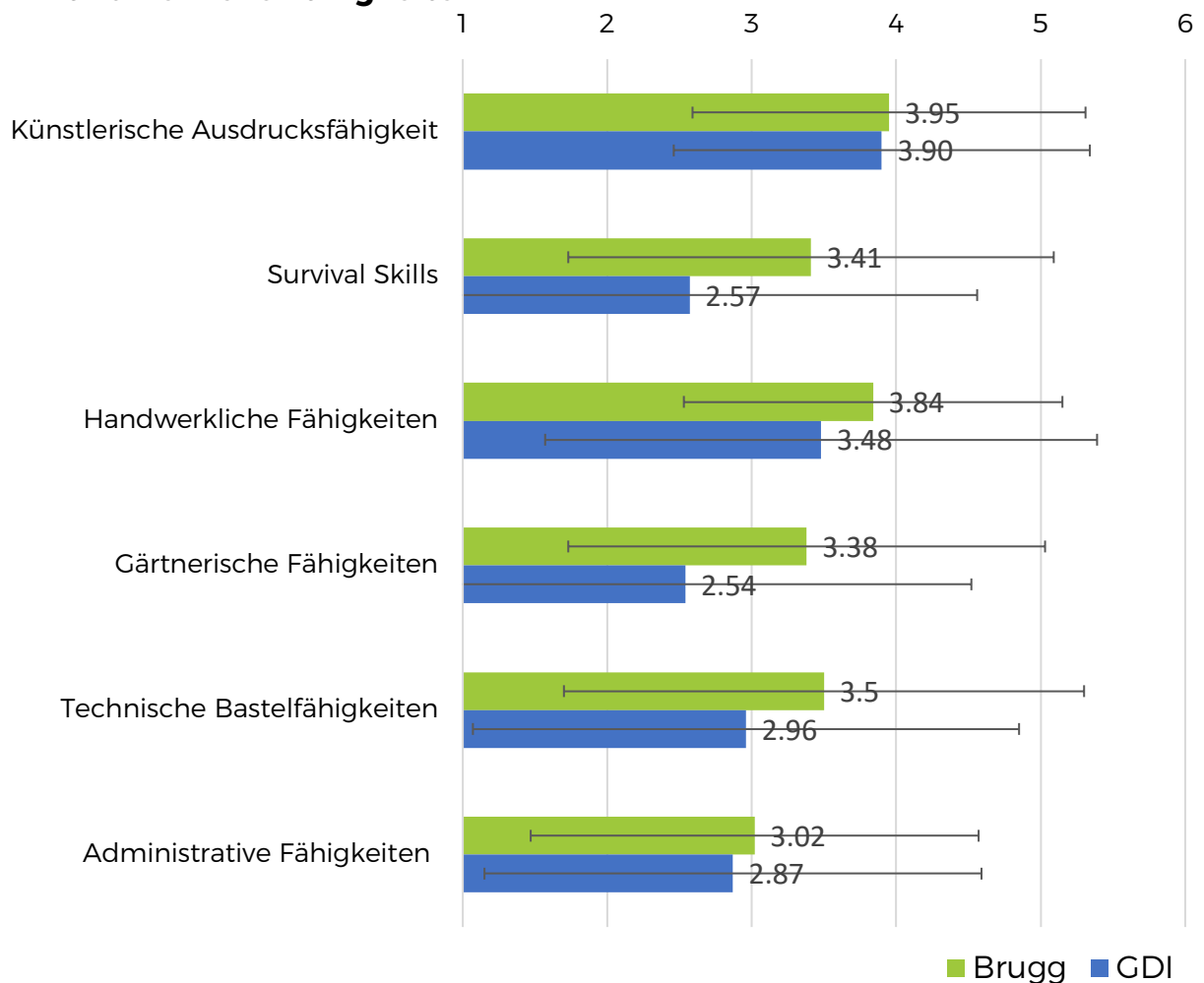


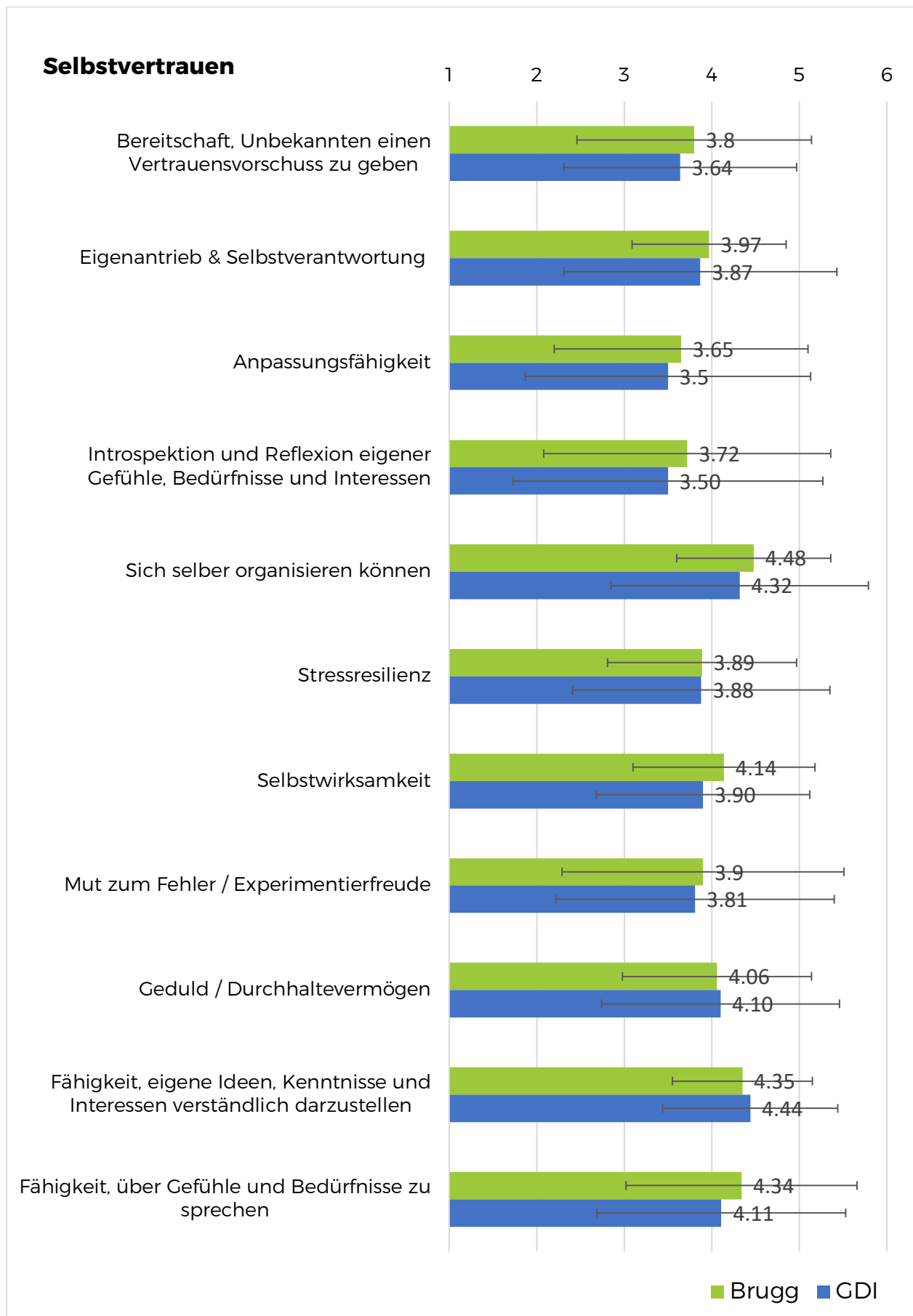


Innovationsfähigkeit



Handwerkliche Fähigkeiten





OFFENE ANTWORTEN. Die Teilnehmenden der Umfrage hatten die Möglichkeit Fähigkeiten, die ihrer Meinung nach in der Umfrage nicht berücksichtigt wurden, anzugeben. Nachfolgend sind die offenen Antworten der Lehrpersonen aufgeführt, die min. eine Nennung machten:

- Fähigkeit zur Empathie,
- Fähigkeiten psychologischer Natur
- Hilfsbereitschaft
- Mitgefühl, Verständnis für andere Lebensformen
- Sprachlicher Ausdruck in Sprachen / Verständnis von Sprachen
- Handwerk begreifen, und neu adaptieren
- Bezug zum eigenen Körper und Umgang mit Emotionen / Gefühlen
- Sich einer sportlichen Herausforderung stellen (Ausdauer), Gefahren einschätzen können (Wetterlagen, Physik..), verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen pflegen...
- Hmm Schwierig ohne Übersicht...hat daher sicherlich Redundanz: Erste Hilfe, Influencer, Homeschooling, Spezifische Angebote Hochbegabte, Andersbegabte...(https://www.first-lego-league.org/de/), Change education paradigm (https://www.ted.com/talks/sir_ken_robinson_changing_education_paradigms), Motivation (Intrinisch und Extrinsisch: https://vimeo.com/13677854), SuS (mit Spezialgebiet) als Lehrer für andere SuS, Schulfremde Aktivitäten die indirekt schulische Kompetenzen Fördern (Logische Rätsel, Escaperooms, Rollenspiele, Kampfsport, Meditation, Strategische, kooperative und soziale Brettspiele), andere Philosophien (Taoismus, Buddhismus, Spirituelles Denken (z.B: Esoterik kritisch hinterfragen), Einfluss des Zeitgeists auf uns, etc. Angewandte Geschichte...wie hat das Computerzeitalter/Corona unser Leben verändert was können wir daraus lernen, welche Fehler von früher werden wiederholt. Vielfalt der Menschen (Genders, Sexualitäten, AD(H)S, ASS Spektrum,) und wie soll man damit Umgehen wie kann man all die Menschen ideal bilden, welches System erlaubt echte Intrigation. Schulhauskultur (und wie trägt jeder aktiv dazu bei, dass sie sich weiterentwickelt, wie kann man erreichte Schulhauskultur in einem Jahrgangsgetrenten System erhalten.
- Umgang mit Geld; anpassen von eig. Ansprüchen an (finanz.) Gegebenheiten
- Fähigkeit sich für etwas zu begeistern
Vertrauen in sich selbst und das Leben zu haben
Glücklich sein und selber "lernen" wollen, wie als Kleinkind
- Kommunikationsskills
- Bescheidenheit, Demut, Solidarität,
- Vielfalt akzeptieren, Umgang mit verschiedenen Religionen, Reagieren in Notsituationen
- Improvisation, eine knifflige Situation praktisch leisten
- Die Fähigkeiten, ein breites Grundwissen zu haben als Basis, in vernünftiger Zeit die verschiedenen Kompetenzen auch sicher anwenden zu können (z.B. wissen, dass der Amazonas in Südamerika liegt und nicht in Indien oder dass Stalin und Hitler zur ungefähr gleichen Zeit an der Macht waren etc.)

3 ANMERKUNGEN

OFFENE ANTWORTEN. Zudem hatten die Befragten die Möglichkeit geboten bekommen am Ende der Umfrage Kommentare und Anregungen zu hinterlassen. Nachfolgend sind alle hinterlassenen Kommentare aufgeführt:

Verschiedenes

- Von den Lps wird sehr viel gutes Wissen breitgefächert vermittelt z.B. Umgang mit Natur, Nahrungsmitteln, ICT, friedfertiges Verhalten usw.. - was den Schüler*innen davon bleibt ,ist schwer abzuschätzen.
- Wir müssen den jungen Menschen nichts "beibringen". Sondern ihnen helfen ihr eigenes Potential zu entwickeln. Möglichkeiten eröffnen, durch Begeisterung den individuellen Lernstoff zu finden.
- Ich mache mir selber viele Gedanken zu gesellschaftlichen Problemen.
Mit zunehmendem Alter habe ich aber mehr Mühe, mit den Unterstufenkindern den Umweltschutz etc. zu thematisieren.
Viel wichtiger ist mir, dass diese Altersstufe die Natur, die Mitmenschen und die Umwelt kennen und lieben lernen.
- Hinsichtlich der inhaltlichen Qualität der gestellten Fragen müsste die Schule (Lehrer-selektion, Lehrerausbildung, Lehrpläne, Vermittlung, Infrastruktur, Lehrmittel usw.) komplett neu erfunden werden.
Da helfen die bis jetzt getroffenen Massnahmen (PH.s / LP21 / Lehrmittel u. dgl.) wenig oder gar nichts.
- Es ist sicher wichtig, dass man die Kinder darauf hinweist der Umwelt Sorge zu tragen. Doch die eigentlichen Dreckgeschäfte werden im Verborgenen von den Erwachsenen Entscheidungsträgern getätigt.
Egoismus und Geldgier beherrscht die Welt.
(Neuestes Beispiel: Es wird in der Tagesschau über den Klimawandel berichtet, gleichzeitig auch über Milliardäre, die für ein paar Minuten ins All fliegen.)
Das widerspricht sich in hohem Masse.
Fazit daraus: Wer Geld hat, der kann machen, was er will.
Das zeigt sich Tag für Tag, wenn man die Welt mit offenen Augen betrachtet.
Die Kinder werden noch früh genug in ihrem Leben merken, dass Geld die Welt regiert.

Solange die Wirtschaft die Schule bestimmt und eine akademische Schulkarriere zu höherem Lohn und mehr Prestige führt, können wir den Schüler*innen und den Eltern noch lange vorgaukeln die Welt sei gerecht und alle hätten die gleichen Voraussetzungen.

Wie sollen wir den Schüler*innen und den Eltern vermitteln, dass das Handwerk ebenso wichtig ist, wie die akademischen Fähigkeiten, ohne dass es nur ein Schönreden ist.

In der Unterstufe können wir diese Scheinwelt zum Glück noch etwas aufrechterhalten.

Warum haben Kinder und Jugendliche im wohlbehüteten Teil der Welt (Schweiz) je länger, je mehr psychische Probleme?

Es betrifft oft auch Kinder, die materiell alles haben und die schulisch erfolgreich sind. Oft sind es gerade die Jugendlichen, die alles daran setzen würden, die Welt zu verbessern.

Wie bereiten wir sie auf die Lebensrealität vor?

- Der Unterricht ist oft sehr kopflastig. Gesamtheitliche Bildung von handwerklichen, gestalterischen, sprachlichen und naturwissenschaftlichen Fächern ist schwer zu koordinieren.

- Die Schule alleine kann nicht alle diese Fähigkeiten und Eigenschaften den Schüler*innen beibringen. Dafür reicht die Zeit nicht. Wenn Schule und Elternhaus zusammenarbeiten ist es aber eher möglich.

Zur Umfrage

- Dieses Schuljahr hatte ich sehr viele ganz schwache Schüler, aber auch ganz starke. Es war sehr schwierig so allgemein auf diese Fragen zu antworten.
- Es ist für mich nicht nachvollziehbar worauf diese Umfrageitems basieren. Auch verstehe ich nicht warum unsere Volkswirtschaft wachsen muss. Der Kapitalismus steht meiner Meinung nach an einem Wendepunkt. Zudem würde ich gerne moralische und ethische Aspekte der Lehrplan 21 Inhalte diskutieren
- Ich fand es nicht einfach diese Umfrage auszufüllen
- Mich hat die Umfrage irritiert, da ich der Meinung bin, dass viele SuS die erwähnten Fähigkeiten und Eigenschaften aus eigenem Interesse, Potenzial und Antrieb schon mitbringen und verfolgen. Das ist bei vielen SuS aber auch nicht der Fall. Wenn ich so aus dem Bauch heraus einen Durchschnittswert bestimme, weiss ich nicht, was Aussage für einen Wert hat. Ich denke nicht, dass es zielführend ist ein Curriculum von Fähigkeiten und Eigenschaften für die heterogenen Schüler*innen zusammenzustellen. Meiner Meinung tut die Schule tun gut daran, möglichst viele Ressourcen zur Verfügung zu stellen, dass die SuS individueller Begleitet werden können um ihre persönlichen Stärken zu entfalten.
- Spannende Fähigkeiten, die abgefragt werden!
- Mir persönlich fehlte ganz am Anfang die Option "Kindergarten". Oder wenn wir schon an die Zukunft denken wäre die Aufteilung in Zyklen (analog LP21) denkbar gewesen. Schade.
- War nicht ganz einfach auszufüllen, da diese Themen im Regelunterricht bis jetzt noch wenig Bedeutung haben.
- 1. Teil stellt hohe Anforderungen und bezieht sich eher auf die Oberstufe resp. auf weiterführende Schulen. Als Primarlehrperson kann ich deshalb diese Fragen nicht beantworten.
- Ich finde es sehr toll, dass wir uns darüber Gedanken machen und bin sehr interessiert, wie diese Umfrage in den teils sehr starren Unterrichtsalltag eingeführt wird und ob wir bereit sind innovative Schritte zu tun, um diesen vielfältigen Zielen gerecht(er) werden zu können.
- Viele Antworten aus dem Bauch.
- Was hat meine politische Einstellung mit dieser Umfrage zu tun?
- Ich werde diesen Fragebogen sehr gerne beantworten, wenn ich einige Erfahrungen in der Schule habe, in der ich unterrichten werde. Die letzte Bemerkungen kann ich nicht bei "stimme gar nicht zu" oder "stimme voll zu" antworten. Sie sind, für mich, nicht ausreichend differenziert.
- Ich bin ausgebildete Oberstufenlehrperson, beginne diesen August an der Primar (Mittelstufe) - meine Angaben sind daher etwas seltsam und ich kann noch auf keinerlei Erfahrungen zum bisherigen Unterricht an der Primar umiken zurückgreifen.
- mir erscheint die Umfrage tendentiell antiautoritär

Zum Datenschutz

- Als anonym kann die Umfrage m.E. nicht bezeichnet werden. Anhand der Altersangabe, der unterrichteten Fächer und des Schulhauses bedarf es nicht einmal der Hilfe der künstlichen Intelligenz, um festzustellen, wer die Aussagen getroffen hat.
- Ich finde es problematisch, dass aufgrund der persönlichen Angaben zu Beginn der Umfrage die (danach!) angegebenen politischen Werte relativ genau zugeordnet werden können. Zudem ist es möglich die Umfrage mehrfach auszufüllen, somit sind die Ergebnisse der Umfrage im Prinzip wertlos, da Einzelpersonen mit starken Meinungen die Resultate mit Mehrfachbearbeitungen stark verfälschen können.

4 DISKUSSION

EINORDNUNG DER ERGEBNISSE. Die Einordnung der Ergebnisse findet im Rahmen des Gesamtprojektes «Zukunft Schule Brugg» statt. Insbesondere im Rahmen der Dokumentation zur Phase 03 sind die Umfrageresultate ausgewiesen. Generell weisen die hohen Standardabweichungen darauf hin, dass die Einschätzungen der einzelnen Lehrpersonen sich eher stark voneinander unterscheiden. Einzig die Fähigkeit «Volkswirtschaftliche Zusammenhänge verstehen» wurde im Mittel unter der Skalenmitte eingeschätzt. Das Erlernen von handwerklichen Fähigkeiten wird in der Schule Brugg etwas höher eingeschätzt als in anderen Schulen der Schweiz (GDI Studie).